

Was können wir vom 21. Mai 2011 lernen?



Vor einigen Monaten haben Bibel-Lehrer am "Christian Family Radio" (Christliches Familien-Radio) gelehrt,

dass die Entrückung der Gemeinde und der Anfang der Gerichte Gottes nach ihren Berechnungen am Samstag, dem 21. Mai 2011, stattfinden würde. Viele Christen auf der ganzen Welt, die regelmäßig diesen Sender hören, haben diese Vorhersage sehr ernst genommen. Ich habe gehört, dass einige Nicht-Christen aus Angst vor dem möglicherweise bevorstehenden Gericht Gottes ihr Leben dem Herrn Jesus übergeben haben. Andere haben ihr Herz gerade für den Fall vorbereitet, dass die Vorhersage sich als wahr erweisen könnte. Was war deine Reaktion? Was hast du gedacht, als du am Freitagabend, dem 20. Mai, zu Bett gingst?



Weltliche Reporter und solche, die Leitartikel schreiben, haben nun eine neue Gruppe gefunden, die sie verhöhnen und verspotten können. Und was ist deine Reaktion? Es ist einfach, sich solchen weltlichen Kritikern anzuschließen, aber bevor du das tust, lohnt es sich, einige Augenblicke nachzudenken: Im Gegensatz zu diesen weltlichen Kritikern nehmen wir Christen die Verheißungen des Herrn Jesus ernst, der gesagt hat: **„In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen ... denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet“** (Johannes 14,2.3). Sie höhnen und spotten, weil sie nicht glauben, dass Christus zurückkommen wird. Doch du und ich, wir glauben Ihm und freuen uns auf seine Rückkehr, oder etwa nicht?

Der Apostel Paulus erklärt: "... dass wir, die Lebenden, **die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvor-kommen werden. Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen**" (1. Thessalonicher 4,15–17). Diese Verheißung, die viele auf die *Entrückung der Gemeinde* beziehen, ist eindeutig im Wort Gottes verankert. Was wäre mit dir geschehen, wenn der Herr Jesus am vergangenen Samstag gekommen wäre? Das Datum wird eine Überraschung bleiben, aber seine Rückkehr ist gewiss. Sind wir bereit?

Für mich gibt es aus diesem traurigen 21. Mai-Rummel ein paar Lektionen zu lernen: Ich sollte weiterhin jeder Versuchung widerstehen, künftigen biblischen Prophezeiungen Namen oder Daten zu geben. Wenn ich nämlich nicht aufpasse, kann auch ich irreführt werden. Von mir geschätzte Lehrer, eine internationale christliche Organisation oder eine große Gemeinde-Bewegung mögen in der Regel das Wort Gottes im Segen lehren, doch das ist keine Garantie, dass Gott alles, was sie tun oder lehren, gutheißt. Wenn es auch zeitaufwändig ist, sollte ich dem Beispiel unserer Brüder in Beröa folgen, „indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich so verhielte“ (Apostelgeschichte 17,11).

Am vergangenen Sonntag haben wir in unserer örtlichen Gemeinde für unsere Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt gebetet, die ihre Hoffnung auf den „21. Mai“ gesetzt haben und nun verwirrt und enttäuscht sind, dass der Herr ihre Herzen bewahren möge und dass sie auf eine demütige Weise ihre Fehler erkennen und durch diese Erfahrung reifen. Es ist weiterhin der Wunsch des Herrn, dass alle wahren Christen als seine Braut auf der ganzen Welt weiterhin die Stimme dessen hören, der sagt **„Ja, ich komme bald“**, und dass wir mit liebenden und erwartenden Herzen weiterhin sagen: **„Amen, komm, Herr Jesus“** (Off 22,17.20).

Philip Nunn, 25. Mai 2011
www.philipnunn.com